



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Anfänge der deutschen Jugendliteratur im 18. Jahrhundert

Göhring, Ludwig

Leipzig, 1967

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95538](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95538)

Vorwort.

„Die Anfänge der deutschen Jugendliteratur im 18. Jahrhundert“ sind im wesentlichen ein Abdruck einer in den Jahrgängen 1888 und 1889 des damals von Albert Richter herausgegebenen „Praktischen Schulmanns“ erschienenen Artikelreihe. Sie sollten die Vorprobe einer größeren Arbeit bilden, einer „Geschichte der deutschen Jugendliteratur“ überhaupt, zu der ich reichlich Material zusammengetragen hatte — aus verstaubten und halbvergessenen Bibliotheksecken —, die aber ungeschrieben blieb, weil ich in meiner Tätigkeit als Redakteur einer Tageszeitung weder Zeit noch Sammlung zur Ausarbeitung meiner Vorarbeiten fand.

Man hat mir jetzt von befreundeter Seite nahe gelegt, zunächst die kleine Studie, die jahredurch, wenig gekannt und halb vergessen, in jener Zeitschrift vergraben lag, einem größeren Leserkreis zugänglich zu machen und dann die Arbeit dort wieder aufzunehmen, wo ich sie damals unterbrochen hatte.

Wenn ich jetzt wenigstens das eine tue (das andere wird von der Aufnahme des vorliegenden Buches abhängen), so bin ich mir der Gefährlichkeit literarischer Wiedererweckungen nach Jahren wohl bewußt. Wie leicht läuft man Gefahr, antiquierte Ansichten auszukramen, zumal auf einem Feld wie die Jugendliteratur, das seitdem von zwei Seiten, von der Pädagogik und der Ästhetik aus, und so energisch unter Bearbeitung genommen worden ist! Indessen will mich bedünken, daß selbst heute, wo inzwischen so viel Verdienstliches geschehen ist und kaum ein größerer Lehrerverein bestehen dürfte, der sich nicht berufsmäßig mit der Jugendschriftenkritik befaßt, für eine geschichtliche Studie noch gut und gern Raum wäre. Auf diesem Felde fühle ich mich noch nicht überholt.

In den „Anfängen der deutschen Jugendliteratur“ ist zum ersten Male der Versuch unternommen worden, jene literarische Erscheinung aus dem gesamten Geistesleben ihrer Zeit heraus zu erklären. Der Leser findet sie auf eine breitere Unterlage gestellt und kritischer behandelt, als es sonst in den literargeschichtlichen Abrissen geschieht, er sieht alt eingeffessene Irrtümer berichtigt und begegnet schließlich auch einer von der

alten landläufigen Beurteilung abweichenden Wertung der literarisch-pädagogischen Strömungen im allgemeinen, der Jugendschriftsteller und ihrer Hervorbringungen im einzelnen. Wenn ihm gleichwohl diese Wertung vertraut vorkommt, möge er sich daran erinnern, daß unterdessen nahezu einundehnhalf Jahrzehnte verflossen sind und die damals neue Auffassung sich heute fast allerorts durchgerungen hat.

Der Darstellung der literarischen Entwicklung ist eine Bibliographie der Jugendschriften aus jener Epoche beigegeben, die eine Nachprüfung und weitere Ausbeutung der Quellen erleichtert. Die verhältnismäßig vielen Zitate finden ihre Erklärung durch den Umstand, daß wir hier einer halbverschollenen Literatur gegenüberstehen, aus der viele Bücher überhaupt längst untergegangen, andre nur noch in wenig Exemplaren vorhanden sind, gleichwohl aber die Notwendigkeit sich ergab, den Text durch charakteristische Literaturproben zu stützen.

Der Anhang enthält einige ausgeführte Skizzen über drei hervorragende Kinderdichter des 19. Jahrhunderts und von dieser biographischen Hülle gleichsam umschlossen Ansätze einer Aesthetik der Kinderlyrik überhaupt.

An der ursprünglichen Fassung ist wenig nachgebessert; ich wollte den Aufsätzen ihre Frische nicht nehmen und beschränkte mich auf gelegentliche Kürzungen, stilistische Ausfeilungen und einen abschließenden Ueberblick.

Ich hoffe, daß das Büchlein über die geschichtliche Belehrung hinaus auch für die Jugendschriftentritik nicht ohne Nutzen sein wird. Denn all unser Wissen ist doch am sichersten in geschichtlichem Boden fundamentiert.

Erlangen, im Herbst 1903.

Ludwig Göhring.